

**Niederschrift**  
**über die Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede**  
**am 25.02.2016**

Tagungsort: Sitzungssaal des Bezirksamtes Brackwede  
Beginn: 16:00 Uhr  
Sitzungspause: 19:50 Uhr bis 20:00 Uhr  
Ende: 21:40 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Vincenzo Copertino  
Herr Franz-Peter Diekmann stellv. Bezirksbürgermeister  
Herr Karl-Uwe Eggert  
Herr Carsten Krumhöfner Fraktionsvorsitzender  
Frau Ursel Meyer

SPD

Frau Regina Kopp-Herr Bezirksbürgermeisterin  
Herr Hans-Werner Plaßmann Fraktionsvorsitzender  
Herr Horst Schaede  
Herr Jesco von Kuczkowski  
Frau Hilde Wegener  
Frau Ursula Wittler  
Frau Hanne Wünscher

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Heinrich Büscher  
Herr Karl-Ernst Stille Fraktionsvorsitzender

Die Linke

Frau Brigitte Varchmin

UBF

Herr Dr. Harald Brauer  
Herr Jan-Dietrich Dopheide Fraktionsvorsitzender

Von der Verwaltung:

Herr Otterbach, Immobilienservicebetrieb zu TOP 8 und TOP 9  
Herr Kleibrink, Feuerwehramt zu TOP 9  
Herr Homann, Amt für Verkehr zu TOP 10  
Frau Duffert, Amt für Jugend und Familie zu TOP 15  
Herr Groß, Bauamt zu TOP 11, TOP 13, TOP 28, TOP 28.2

Herr Becker, Amt für Verkehr zu TOP 17

Externe Gäste:

Frau Meuthen-Copertino, Cultur.Konsum zu TOP 7

Herr Ernst, Planungsbüro „ehw Architekten“ zu TOP 8

Herr Sieker, Planungsbüro „Sieker Architekten“ zu TOP 8

Herr Fritz, Planungsbüro „Drees und Huesmann“ zu TOP 11

Herr Winkenjohann, TOP 24

## **Öffentliche Sitzung:**

### **Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Frau Kopp-Herr begrüßt die Anwesenden und stellt die fristgerechte Einladung zur 17. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede sowie deren Beschlussfähigkeit fest.

Sie erklärt, dass nach Versendung der Einladungen noch eine Beschlussvorlage der Verwaltung eingegangen sei und schlägt vor, die Tagesordnung zu erweitern.

### **Beschluss:**

**Die Tagesordnung wird um den Tagesordnungspunkt 13 „Schaffung von Wohnraum für einkommensschwache Gruppen“ erweitert.**

**Die darauffolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich somit um einen Punkt nach hinten.**

**- einstimmig beschlossen -**

## **Zu Punkt 1**

### **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Brackwede**

Herr Ernst Völcker, Carl-Severing-Str. 119, 33649 Bielefeld

**1. Hat die Bezirksvertretung beschlossen, das Queller Gemeinschaftshaus durch einen privaten Investor überplanen zu lassen, um dort hauptsächlich Wohnungen und in einem kleineren Bereich Räume für Vereine errichten zu lassen?**

**2. Ist dieses geplante Vorhaben von der Verwaltung ausgehend der politischen Ebene (Bezirksvertretung usw.) mitgeteilt worden?**

**3. Wo stehen Räume für die Queller Vereine zur Verfügung, falls der Investor ausschließlich Wohnungen bauen lässt?**

Herr Völcker schildert sein Anliegen. Es gehe um die aktuelle Presseberichterstattung zum geplanten Abriss des

Gemeinschaftshauses Quelle und Neubau durch einen privaten Investor.

Herr Hellermann sichert Herrn Völcker eine schriftliche Stellungnahme zu.

-.-.-

Herr Peter Steiner, Münsterberger Straße 8, 33649 Bielefeld

**1. Stellt die geplante Erweiterung auf einen dritten Fahrstreifen auf dem Ostwestfalendamm stadtauswärts ab der „Graphia-Brücke“ einen Eingriff in das Immissionsschutzgesetz dar?**

Herr Steiner bezieht sich als betroffener Anlieger auf die Beschlussvorlage des Amtes für Verkehr unter TOP 17.

Frau Kopp-Herr sichert Herrn Steiner eine schriftliche Stellungnahme zu.

-.-.-

**Zu Punkt 2 Genehmigung von Niederschriften**

-.-.-

**Zu Punkt 2.1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 15. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 21.01.2016**

**Beschluss:**

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 21.01.2016 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 2.2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 16. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 03.02.2016**

**Beschluss:**

Die Niederschrift der Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede

**vom 03.02.2016 wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

- einstimmig beschlossen -

---

### **Zu Punkt 3**

#### **Mitteilungen**

##### **Mitteilungen der Bezirksbürgermeisterin:**

###### Ringvorlesung der Diakonischen Stiftung Ummeln

Die Diakonische Stiftung Ummeln lade am 03.03.2016 zur Ringvorlesung „Geschichte der Diakonischen Stiftung Ummeln von den 1860er bis in die 1970er Jahre“ in das Kirchliche Zentrum der Stiftung an der Veerhoffstraße 5.

###### Jubiläum des Radfahrervereins Teutoburg Brackwede

Der Radfahrerverein Teutoburg Brackwede veranstalte anlässlich des 125-jährigen Bestehens einen feierlichen Festakt sowie die Eröffnung der Jubiläumsausstellung am Samstag, den 30.04.2016 von 17.00 bis 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Bezirksamtes Brackwede.

###### Jubiläum des Queller Mühlenvereins

Der Queller Mühlenverein lade am 09.07.2016 anlässlich des 25-jährigen Bestehens zur Jubiläumsfeier.

###### Neuaufgabe der Schulwegpläne für die städtischen Grundschulen

Das Amt für Schule habe die Schulwegpläne für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018 neu aufgelegt und um Anregungen oder Änderungsvorschläge bis zum 04.04.2016 gebeten. Danach solle die endgültige Überarbeitung sowie der Druck der Pläne erfolgen.

##### **Mitteilungen der Verwaltung:**

###### Einladung zum Werkstattfest

Das Bildungsbüro der Stadt Bielefeld lade zum Werkstattfest „Alle Kinder mitnehmen - Übergänge gemeinsam gestalten“ am 08.03.2016 von 15.00 bis 17.00 Uhr in den Großen Ratssaal in das Rathaus Bielefeld.

###### Umgestaltung der Flächen rund um den Sitzungssaal am Bezirksamts Brackwede

Die für dieses Frühjahr geplante Umgestaltung des Beetes vor dem Sitzungssaal könne aus personellen Gründen nicht umgesetzt werden. Diese Maßnahme werde im kommenden Herbst nachgeholt. Die beiden großen Silberahorn würden am 26.02.2016 gefällt.

### Abschlussveranstaltung STARS-Bielefeld

Das STARS-Projektteam des Amtes für Verkehr lade am 26.02.2016 von 14.00 bis 16.30 Uhr in den Ratssaal des Neuen Rathauses zur Prämierungs- und Abschlussveranstaltung des STARS-Projektes ein.

### Amphibienschutzmaßnahmen 2016 im Stadtbezirk Brackwede

Herr Hellermann verliest folgende Mitteilung des Umweltamtes:

*Im Stadtbezirk Brackwede werden im Frühjahr 2016 an 4 Straßenbereichen Maßnahmen zum Schutz von Amphibien auf ihrem Weg zu den Laichgewässern durchgeführt.*

#### Übersicht:

*Ganztägige Vollsperrung:*

*Bokelstraße*

*Beschilderung, Schutzzäune, Betreuung durch ehrenamtlich Tätige:*

*Umlostraße*

*Paul-Schwarze-Straße*

*Magdalenenstraße*

*Nach äußerst mildem Winter ist mit einem frühen Beginn der Amphibienwanderung zu rechnen. Das Umweltamt übernimmt die Koordination der Maßnahmen. Der Zaunaufbau im Stadtgebiet von Brackwede ist bereits abgeschlossen. Da sich sandige Böden schnell erwärmen und die Tiere dort eher aus der Winterstarre erwachen, beginnt die Amphibienwanderung in Bielefeld erfahrungsgemäß an diesen Standorten.*

*Die saisonalen Schutzmaßnahmen können aufgrund des hohen Betreuungsaufwandes immer nur während der Hauptwanderzeit durchgeführt werden. Schwerpunkte des Schutzes ist die Sicherung der Hinwanderung der Kröten, Frösche und Molche zu ihren Geburtsgewässern und der sich anschließenden Rückwanderung in ihre Sommerlebensräume.*

*Die Vollsperrung an der Bokelstraße ist auf die Dauer von ca. 4-5 Wochen begrenzt. Sie wird von den Mitarbeitern des Umweltbetriebes mit Wanderbeginn eingerichtet und wird voraussichtlich Anfang März beginnen. Alle Grundstücke sind ohne ein Öffnen der Sperren zu erreichen. Die Rettungsdienste haben die geeigneten Schlüssel, um die Absperrung im Notfall zu öffnen.*

*Die Bürger und Bürgerinnen werden um Verständnis für die Artenschutzmaßnahmen und Rücksichtnahme gegenüber den ehrenamtlichen Betreuern der Schutzzäune gebeten. Diese kontrollieren die Eimer und tragen die Tiere frühmorgens und spätabends über die z. T. sehr stark befahrenen Straßen. Unterstützung als „Krötentaxi“ ist immer willkommen.*

#### Eröffnung des Polizei-Bezirksdienstbüros in Ummeln:

Herr Diekmann berichtet kurz über die am 24.02.2016 erfolgte offizielle



Herr Krumhörnner bedankt sich für die Stellungnahme und berichtet, dass die Ausstattung der Polizei auch im Haupt- und Beteiligungsausschuss beraten worden sei. Subjektiv habe die Anwesenheit von Fußstreifen nachgelassen, daher diese Anfrage.

Frau Varchmin bestätigt dies und habe dies unter anderem auf der Senner Straße beobachten können. Dort würde regelmäßig ohne rechtliche Konsequenzen auf den Fahrradstreifen geparkt.

Kenntnisnahme

---

## **Zu Punkt 5      Anträge**

---

### **Zu Punkt 5.1      Wohnbaukonzept      Brackwede** **Antrag der CDU-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2846/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der CDU-Fraktion:

*Die Verwaltung wird gebeten, ein Konzept zu erstellen, wo es Möglichkeiten für Wohnbebauung in Brackwede gibt.*

*Es soll u.a. dargestellt werden, wo es freie Grundstücke in städtischem Eigentum gibt und wo Arrondierungen an bestehenden Baugebieten möglich sind.*

Begründung:

*Vorausschauende Stadtentwicklungspolitik ist wichtig, um einen ausgewogenen Bevölkerungsmix zu gewährleisten.*

Herr Krumhörnner betont nochmals die Notwendigkeit der gut gemischten Bevölkerungsstruktur und des zusätzlichen Wohnraums im Stadtbezirk. Hier sei eine vorausschauende Planung wichtig.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung Brackwede befürworten den Antrag.

So dann ergeht folgender einstimmiger

**Beschluss:**

**Die Verwaltung wird gebeten, ein Konzept zu erstellen, wo es**

**Möglichkeiten für Wohnbebauung in Brackwede gibt.**

**Es soll u.a. dargestellt werden, wo es freie Grundstücke in städtischem Eigentum gibt und wo Arrondierungen an bestehenden Baugebieten möglich sind.**

- einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 5.2 Buswartehäuschen an der Haltestelle „Duisburger Straße“  
Antrag der SPD-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 2848/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der SPD-Fraktion:

*Die Verwaltung wird gebeten, an der Haltestelle „Duisburger Straße“ der Buslinien 36 und 28 ein Wartehäuschen errichten zu lassen.*

Begründung:

*Diese Haltestelle ist Umsteigehaltestelle mit Wartezeiten für viele Schulkinder. Es ist dort keine Bebauung vorhanden, die einen Wetterschutz bieten könnte. Deshalb ist hier ein Warteunterstand zwingend geboten.*

Herr Krumhöfner führt aus, dass die Schülerinnen und Schüler regelmäßig im Regen stünden und dieser Standort daher für ein entsprechendes Wartehäuschen zu priorisieren sei.

Frau Meyer ergänzt, dass die Barrierefreiheit ebenfalls zu gewährleisten sei.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung Brackwede befürworten den Antrag und verständigen sich darauf, den Beschluss um die zu sicherstellende Barrierefreiheit zu ergänzen.

So dann ergeht folgender einstimmiger

**Beschluss:**

**Die Verwaltung wird gebeten, an der Haltestelle „Duisburger Straße“ der Buslinien 36 und 28 ein Wartehäuschen errichten zu lassen und die Haltestelle barrierefrei zu gestalten.**

- einstimmig beschlossen -

---

**Bessere Ausleuchtung von 2 Fußwegen**  
**Antrag der SPD-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 2849/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der SPD-Fraktion:

*Die Verwaltung wird gebeten, die Ausleuchtung an folgenden viel frequentierten Fußwegen bzw. Zuwegungen zu verbessern:*

- 1. Die Zuwegung zur Aula des Brackweder Gymnasiums von der Beckumer Straße aus und*
- 2. Den Fußweg vom Parkplatz des „Gustav-Münter-Hauses“ zur städtischen Vogelruthschule.*

Begründung:

Zu 1:

*Die Zuwegung zur Aula ist unzureichend beleuchtet. Es führen Stufen zum Aula- und Schulgelände hinab, die bei Dunkelheit mehr ertastet werden müssen, als dass man sie sehen kann. In der dunklen Jahreszeit ist dies sowohl für die Schülerinnen und Schüler des Brackweder Gymnasiums morgens gefährlich auf ihrem Weg ins Schulgebäude, als auch abends für die Besucher der Aula, in der sehr viele Abendveranstaltungen stattfinden.*

Zu 2.

*In den Wintermonaten ist es morgens zum Dienstbeginn des Louise-Scheppler-Kindergartens um 7:00 Uhr, der an diesem Fußweg liegt, und abends zum Dienstende um 18:00 Uhr, sehr dunkel. Nicht nur die Mitarbeiterinnen des Kindergartens, auch die Eltern gehen deshalb ungerne diesen Weg. Darüber hinaus ist dieser Weg auch eine Zuwegung zur Vogelruthschule und der Turnhalle.*

Die Mitglieder der Bezirksvertretung Brackwede befürworten den Antrag und sprechen sich dafür aus, die generelle Beleuchtungssituation an den übrigen Fußwegen im Stadtbezirk im Rahmen einer projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung zu beraten und überprüfen zu lassen.

So dann ergeht folgender einstimmiger

**Beschluss:**

**Die Verwaltung wird gebeten, die Ausleuchtung an folgenden viel frequentierten Fußwegen bzw. Zuwegungen zu verbessern:**

- 1. Die Zuwegung zur Aula des Brackweder Gymnasiums von der Beckumer Straße aus und**
- 2. Den Fußweg vom Parkplatz des „Gustav-Münter-Hauses“ zur städtischen Vogelruthschule.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 5.4 Bessere Parkwegweisung am Busbahnhof Brackwede  
Antrag der SPD-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2850/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der SPD-Fraktion:

*Die Verwaltung wird beauftragt, an dem Beleuchtungsmast, der auf der Verkehrsinsel des Kreisverkehrs Eisenbahnstraße/Stellwerkstraße am internationalen Busbahnhof steht, einen Wegweiser anzubringen, der auf die Parkplätze an der Hüttenstraße hinweist.*

Begründung:

*Der Busbahnhof wird mittlerweile gut angenommen. Zahlreiche nationale und internationale Buslinien fahren ihn an. Dadurch ist auch ein starker Zubringerverkehr mit PKWs entstanden, die häufig auch auf den Bushaldebuchten parken, da am Busbahnhof wenige Parkplätze vorhanden sind. An der Hüttenstraße sind dann aber noch häufig Parkplätze frei. Dieses ist den PKW-Fahrern unbekannt und sie sehen sie auch nicht, wenn sie von der Gütersloher Straße in Höhe der Firma „Gestamp“ in die Eisenbahnstraße einfahren. Ein Wegweiser zu den Parkplätzen in der Hüttenstraße könnte hier eine Abhilfe schaffen.*

Herr Eggert merkt an, dass hier das gesamte Gebiet neu überplant werden müsse.

Herr Pläßmann bestätigt dies und erklärt, dass durch diesen Antrag zumindest eine minimale und kurzfristige Verbesserung möglich sei.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung Brackwede befürworten den Antrag. So dann ergeht folgender einstimmiger

**Beschluss:**

**Die Verwaltung wird beauftragt, an dem Beleuchtungsmast, der auf der Verkehrsinsel des Kreisverkehrs Eisenbahnstraße/Stellwerkstraße am internationalen Busbahnhof steht, einen Wegweiser anzubringen, der auf die Parkplätze an der Hüttenstraße hinweist.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 5.5 Optimierung der Lutterbrücke für Menschen mit  
B e h i n d e r u n g e n**

## **Antrag der SPD-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2851/2014-2020

Frau Kopp-Herr verliest den Antrag der SPD-Fraktion:

*Die zuständige Fachverwaltung (Umweltamt) wird gebeten, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie der Bauzustand der Fußgängerbrücke über die Lutter von der Freibadsiedlung zur Marienfelder Straße so verändert werden kann, dass sie für Menschen mit Behinderungen, die auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind, besser begehbar wird.*

Begründung:

*Der Bodenbelag der Brücke besteht aus Holzbrettern, die auf Lücke verschraubt wurden, damit Staunässe und damit Rutschgefahr vermieden wird. Zudem wurden die Bretter noch mit rutschhemmenden Streifen belegt. Diese Bauausführung hat aber für Menschen mit Behinderungen einen gravierenden Nachteil. Durch den unebenen Belag ergeben sich für Benutzer von Rollatoren erhebliche, unangenehme Erschütterungen in den Händen und Armen, die Schmerzen in den Hand-, Arm- und Schultergelenken verursachen können.*

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender einstimmiger

**Beschluss:**

**Die zuständige Fachverwaltung (Umweltamt) wird gebeten, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie der Bauzustand der Fußgängerbrücke über die Lutter von der Freibadsiedlung zur Marienfelder Straße so verändert werden kann, dass sie für Menschen mit Behinderungen, die auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind, besser begehbar wird.**

- einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 6**

**Bürgereingaben nach § 24 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) i.V.m. den Richtlinien für die Erledigung von Anregungen und Beschwerden**

---

**Zu Punkt 6.1**

**Bürgereingabe von Frau Barbara Waltermann**

Frau Kopp-Herr erklärt, dass es sich bei dieser Bürgereingabe unter anderem um Ergebnisse aus der „Hauptstraßenkonferenz“ handele. Die hier geforderten Maßnahmen habe die Bezirksvertretung Brackwede in der Form bereits beschlossen. Sie schlägt vor, den Sachverhalt zur weiteren Beratung in eine projektbezogene Arbeitsgruppensitzung zu verweisen.

Herr Pläßmann führt aus, dass man der Eingabe zustimmen solle, da es sich hier um Maßnahmen handle, die bereits vor Monaten von der Bezirksvertretung beschlossen, allerdings immer noch nicht von der zuständigen Verwaltung umgesetzt worden seien. Mit einem Beschluss zur Bürgereingabe könne noch einmal Druck auf die Verwaltung ausgeübt werden.

Herr Dopheide schließt sich dem inhaltlich vollständig an und bemängelt nochmals, dass die einstimmig gefassten Beschlüsse bis heute nicht von der Verwaltung umgesetzt worden seien.

Herr Krumhöfner merkt an, dass man hier das Gesamtkonzept beachten müsse. Die Umgestaltung der Hauptstraße als auch der barrierefreie Ausbau der Stadtbahnhaltestellen seien hier als ein Paket anzusehen. Er warnt davor, jetzt einen Punkt aus dem Maßnahmenpaket herauszufiltern. Aus dem Amt für Verkehr sei dann ohnehin mit einer negativen Stellungnahme zu rechnen. Er schließt sich daher dem Vorschlag von Frau Kopp-Herr an, die Bürgereingabe in die Arbeitsgruppensitzung zu verweisen.

Herr Hellermann erläutert, dass das Hauptstraßen-Problem nicht im „Klein klein“ gelöst werden könne, sondern nur im Gesamtpaket. Er erklärt ergänzend, dass die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, Anwohnerinnen und Anwohner als auch der Kaufmannschaft noch erfolge und in diesem Zusammenhang weitere Anregungen eingebracht werden könnten. Es sei ein größtmögliches Einvernehmen aller Beteiligten herzustellen.

Herr Dopheide folgt den Ausführungen nicht und bemängelt, dass dieser Beschluss nicht mit der Umgestaltung der Hauptstraße zusammenhänge, so dass dieser bereits zum jetzigen Zeitpunkt umgesetzt werden könne.

Die Mehrheit der Bezirksvertretung folgt dem Verweis in die Arbeitsgruppensitzung zur projektbezogenen weiteren Beratung.

-.-.-

## Zu Punkt 7

### Cultur.konsum e.V. Vorstellung des Vereins, Rückblick und Ausblick auf die Vereinsarbeit

Frau Kopp-Herr begrüßt Frau Meuthen-Copertino als Vorsitzende des Kulturvereins Cultur.konsum e.V..

Frau Meuthen-Copertino bedankt sich für die Möglichkeit, den Verein heute persönlich vorstellen zu dürfen und gibt den Mitgliedern der Bezirksvertretung einen Überblick über die bisherigen und zukünftig geplanten Veranstaltungen des Vereins.

Vor ca. zwei Jahren sei der Kulturkreis aus ehrenamtlich Tätigen ins Leben gerufen worden. Eine offizielle Gründung als Verein erfolgte am

20.05.2015. Aktuell bestünde der Verein aus 20 Mitgliedern. Dies sei kaum ausreichend, da auch während der Veranstaltungen Menpower für z.B. Catering, Abendkasse etc. nötig sei. An dieser Stelle möchte Frau Meuthen-Copertino auch die Möglichkeit nutzen, den Vereinsmitgliedern für die viele Arbeit und das große Engagement zu danken.

In 2015 habe der Verein bereits einige Veranstaltungen durchgeführt, wie zum Beispiel den „Poetry-Slam“ mit Torsten Sträter in Kooperation mit Brackweder Schulen oder den „Comedy-Traum“. Leider seien die Besucherzahlen nicht optimal gewesen. Das Bewerben der Veranstaltungen sei sehr gut verlaufen und auch ausreichend gewesen. Eine konkrete Analyse habe keine Ursachen liefern können. Daher habe der Verein vor finanziellen Hürden gestanden.

Der Verein versuche, ein breit gefächertes Publikum jeden Alters anzusprechen. Für das Jahr 2016 habe man daher auch wieder ein vielfältiges Programm ausgearbeitet. Am 23.04.2016 werde die Musikshow „ABBA“ in der Aula der Brackweder Realschule aufgeführt. Einen entsprechenden Programm-Flyer erhalten die Mitglieder der Bezirksvertretung zur Kenntnis.

Nicht besetzte Plätze versuche man sinnvoll zu belegen. Bei der letzten Veranstaltung des Vereins habe man unter anderem Ehrenamtliche aus der Flüchtlingshilfe eingeladen.

Abschließend führt Frau Meuthen-Copertino aus, dass interessierte Bürgerinnen und Bürger herzlich im Verein willkommen seien. Neue Ideen als auch Menpower seien ausdrücklich erwünscht.

Frau Kopp-Herr bedankt sich für die ausführliche Vorstellung und das große Engagement aller Mitwirkenden.

---

## Zu Punkt 8

### **Bielefeld baut, einfach.Gut! Vorstellung der Projektentwürfe für die Brackweder Straße "Nord" und "Süd" durch den Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld (ISB)**

Frau Kopp-Herr begrüßt Herrn Otterbach vom Immobilienservicebetrieb und Herrn Ernst vom Planungsbüro „ehw architekten“.

Herr Otterbach erklärt, dass aufgrund der akuten Wohnungsnot der politische Auftrag erteilt worden sei, geeignete städtische Grundstücke entsprechend zu bebauen.

Für die Grundstücke an der Brackweder Straße seien für die Bereiche

„Nord“ und „Süd“ zwei verschiedene Planungsbüros engagiert worden, um hier unterschiedliche Modulbauweisen zu errichten. Es handele sich hier um geförderten sozialen Wohnungsbau, der den gesetzlichen Vorgaben unter Einhaltung von Mindestgrößen, Barrierefreiheit etc. entspreche.

Herr Ernst stellt den Mitgliedern der Bezirksvertretung Brackwede die Pläne für den Bereich „Nord“ vor und erläutert diese. Die Pläne sind der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Man hoffe, ab Mai mit dem Bau beginnen zu können. Es sollen Zwei- und Drei-Zimmerwohnungen zwischen 64 und 82 m<sup>2</sup> entstehen.

Im Anschluss geht er auf Fragen aus der Reihe der Bezirksvertretung ein.

Er führt aus, dass die Größe der Außenanlagen in den Förderrichtlinien fest vorgeschrieben sei und diese daher entsprechend eingeplant würden. Die Aufenthaltsqualität solle durch Grünanlagen und Spielgeräte gewährleistet werden.

Auf Nachfrage erklärt er weiterhin, dass aus Kostengründen abschließend noch nicht entschieden sei, ob die geplanten Balkone sofort angebracht oder nachgerüstet würden. Das Gleiche gelte für den Einbau eines Fahrstuhls im Gebäude. Weiterhin führt er auf Nachfrage aus, dass der Wärmeschutz nach aktueller Verordnung erfüllt werde.

Herr Eggert moniert die Bauweise, da diese einem Plattenbau ähnele und nicht in das Gesamtbild passe. Die Pläne für die Bauvorhaben in Jöllenbeck würden ihn beispielsweise durch die geplanten Satteldächer mehr ansprechen.

Herr Otterbach erklärt, dass hier mit wirtschaftlichen Materialien gearbeitet werden müsse und ein fehlendes Dach nicht gleich einen Plattenbau signalisiere. Man müsse die Kosten im Blick behalten. Im Stadtbezirk Jöllenbeck sei der Bau eines Satteldaches im Bebauungsplan festgeschrieben, anderenfalls hätte man dort ebenfalls mit einem Flachdach geplant.

Frau Wünscher gefallen die vorgestellten Pläne und sie zeigt sich positiv überrascht, eine moderne und ansprechende Art des geförderten Wohnungsbaus präsentiert zu bekommen.

Herr Diekmann führt aus, dass in Brackwede bereits lange der Wunsch bestünde, das dortige Baugebiet zu entwickeln. Er halte die Pläne für keine optimale Vorlage für eine mögliche weitere Entwicklung und fragt daher kritisch an, ob diese Planungen Auswirkungen auf eine zukünftige Bebauung in dem Gebiet haben.

Herr Otterbach hält eine mögliche Arrondierung für unwahrscheinlich.

Im Anschluss begrüßt Frau Kopp-Herr Herrn Sieker vom Planungsbüro „Sieker Architekten“, der die Pläne für den Bereich „Süd“ vorstellt und erläutert. Diese Pläne sind der Niederschrift ebenfalls beigelegt.

Im Gegensatz zu dem Gebiet „Nord“ sei im Gebiet „Süd“ Holzrahmenbauweise geplant. Diese Modulbauweise zeichne sich durch gute Wärmedämmung sowie Feuchteschutz aus. Insgesamt seien 19 Wohneinheiten für ca. 50 bis 60 Personen geplant.

Im Anschluss geht Herr Sieker auf weitere Fragen ein.

Er führt unter anderem aus, dass eine gemeinsame Erschließung für die Bereiche „Nord“ und „Süd“ geplant sei. Hier seien noch Gespräche mit dem Amt für Verkehr nötig.

Frau Kopp-Herr bedankt sich für die ausführliche Präsentation der Pläne und die umfangreichen Informationen zu den Bauvorhaben.

Kenntnisnahme

---

## Zu Punkt 9

### **Neubau Feuerwegerätehaus in Quelle und Neubau der Fahrzeughalle in Ummeln Vorstellung der Planungen durch den Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld (ISB)**

Frau Kopp-Herr begrüßt nochmals Herrn Otterbach vom Immobilienervicebetrieb und Herrn Kleibrink, Leiter des Feuerwehramtes.

Herr Otterbach stellt die Pläne für den Neubau des Feuerwegerätehauses in Quelle und den Neubau der Fahrzeughalle in Ummeln vor und erläutert diese. Die Pläne sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Die Fassade des neuen Gebäudes solle in Anlehnung an das bisherige Gebäude wieder ein Klinkermauerwerk erhalten und sich damit in den Queller Ortskern einfügen.

Weiterhin würde der Schlauchturm aufgrund der benötigten Funkverbindung durch eine Funkantenne ersetzt.

Anzumerken sei auch, dass der Baumbestand am links vorbeifließenden Bach erhalten bleiben könne und sich die neu angelegten Parkplätze hinter dem Gebäude befänden, um Kollisionen mit Einsatzfahrzeugen zu verhindern.

In Ummeln sei geplant, den vorhandenen Bestand zu modernisieren und um ein neues Gerätehaus zu erweitern. Auch hier lägen derzeit große Defizite im sanitären und technischen Bereich vor.

Auf Nachfrage ergänzt Herr Otterbach, dass der Baubeginn noch in diesem Jahr erfolgen solle. In Quelle werde man nach den Sommerferien beginnen und Ummeln werde zwei Monate später folgen. Insgesamt plane man mit einer neunmonatigen Bauphase.

Während der Bauphase werde die Feuerwehr Quelle in einer ehemaligen Spedition an der Paul-Schwarze-Straße untergebracht. Für die Löschabteilung Ummeln habe man noch keine konkrete Ausweichmöglichkeit festgelegt. Hier würden jedoch zwei Alternativstandorte in Frage kommen.

Frau Kopp-Herr bedankt sich für die ausführliche Präsentation der beiden Vorhaben.

Kenntnisnahme

-.-.-

## **Zu Punkt 10      Baumaßnahme Cheruskerstraße**

Frau Kopp-Herr begrüßt Herrn Homann vom Amt für Verkehr.

Herr Homann erläutert den Sachverhalt.

Die Beschlussfassung für die Straßenbaumaßnahme an der Cheruskerstraße müsse für eine rechtsfeste Abrechenbarkeit nach dem Kommunalen Abgabegesetz angepasst werden.

Des Weiteren gäbe es eine Änderung zu dem in der Sitzung am 22.01.2015 gefassten Beschluss zu den Straßenquerschnitten:

Der Teilbereich zwischen der Straße Am Preßwerk und der Uthmannstraße solle auf Grund der geringen Fahrbahnbreite von 7,15 m, entgegen des Beschlusses vom 17.02.2011, nur mit einem einseitigen anstelle eines beidseitigen Schutzstreifens auf der Ostseite (bergauf in Fahrtrichtung Stadtring) versehen werden. Mit einem Straßenquerschnitt von 5,50 m, sei ein Schutzstreifen mit einer Breite von 1,65 m vorgesehen. Die Regelbreite betrage 1,50 m.

Herr Stille erachtet zwei Schutzstreifen für notwendig, da ansonsten die Gefahr bestünde, dass Radfahrer auf der falschen Spur fahren würden. Hier sollten entsprechende Pfeile markiert oder Schilder aufgestellt werden, um dies zu verhindern.

Weiterhin schlägt er zum besseren Verständnis vor, den Beschlussvorschlag unter Punkt 3 um die Bezeichnung „westliche Einmündung der Uthmannstraße“ zu ergänzen.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung stimmen dem Vorschlag zu. Frau Wünscher und Herr Pläßmann befürworten die vom Amt für Verkehr vorgeschlagene Maßnahme, da man hier berücksichtigen müsse, dass es sich um keinen offiziellen Radweg, sondern um einen Schutzstreifen handele.

Sodann ergeht folgender

## **Beschluss:**

Zur genauen Abgrenzung der Teilbereiche für die rechtsfeste Abrechenbarkeit nach KAG (für den 1. Abschnitt) und in Abänderung des Beschlusses der BV Brackwede aus der Sitzung vom 22.01.2015, TOP 17.1 (für den 3. Abschnitt) wird die Beschlussfassung den in der Einwohnerinformationsveranstaltung vom 11.02.2016 vorgestellten Bauabschnitten wie folgt angepasst:

### **1. Gütersloher Straße bis Graphiastraße**

Der bereits beschlossene Querschnitt mit beidseitigen Gehwegen, beidseitigen 1,50 m breiten Fahrradschutzstreifen und 5,50 m Restfahrbahnbreite bleibt unverändert.

Einer Erneuerung der Straßenbeleuchtung mittels LED-Leuchtmitteln und neuen Masten sowie der barrierefreien Anlage der Bushaltestellen Graphiastraße wird zugestimmt.

### **2. Graphiastraße bis von-Möller-Straße**

Der in den Grünstreifen zwischen Fahrbahn und OWD-Böschung verlegten Gehwegführung unter gleichzeitiger Fahrbahnverbreiterung mit der Anlage beidseitiger 1,40 bis 1,50 breiter Fahrradschutzstreifen und der Neuanlage zwei barrierefreier Bushaltestellen Kulbrocksiedlung wird zugestimmt.

-einstimmig beschlossen-

### **3. von-Möller-Straße bis Gaswerkstraße**

In Abänderung des Beschlusses vom 17.02.2011 zu beidseitigen Fahrradschutzstreifen im Bereich hinter der Einmündung Kölner Straße bis zur Gütersloher Straße wird der Teilbereich zwischen Am Preßwerk und westlicher Einmündung Uthmannstraße auf Grund der geringen Fahrbahnbreite von 7,15 m nur mit einem einseitigen Schutzstreifen auf der Ostseite (bergauf in Fahrtrichtung Stadtring) versehen. So kann der langsam fahrende Radfahrer bergauf auf einem 1,65 m breiten Schutzstreifen und bergab in Richtung Gütersloher Straße auf Grund der schnelleren Geschwindigkeit im Mischverkehr mit den motorisierten Verkehrsteilnehmern geführt werden.

-einstimmig bei einer Enthaltung beschlossen-

---

Zu Punkt 11

**1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. I / U 6 "Warburger Straße" für eine Teilfläche nördlich der Ummelner Straße, zwischen dem Bohlenweg, der Warburger Straße und dem Buschweg im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB -Stadtbezirk Brackwede- Entwurfsbeschluss**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 2658/2014-2020

Frau Kopp-Herr begrüßt Herrn Groß vom Bauamt und Herrn Fritz vom Planungsbüro Drees und Huesmann.

Herr Fritz stellt die entsprechenden Pläne vor und erläutert diese.

Er begründet die zeitliche Verzögerung des Entwurfsbeschlusses mit den rechtlichen Vorgaben für den Arten- und Immissionsschutz, die entsprechend einzuhalten gewesen seien.

Weiterhin vergleicht Herr Fritz zum besseren Verständnis den Vorentwurf der Pläne aus dem Jahr 2014 mit den aktuellen Entwürfen. Der Flächennutzungsplan sei anzupassen gewesen, da es sich bei dem Grundstück um Gemeinbedarfsfläche handele. Zudem sei bei der Grundrissausrichtung der aktive und passive Lärmschutz entsprechend zu beachten gewesen.

Herr Copertino erkundigt sich, ob es bereits Pläne zur Vermarktung bzw. Investoren gäbe.

Herr Groß verneint dies und erklärt, dass die Vermarktung durch die Stadt Bielefeld erfolgen werde.

Frau Wünscher äußert ihr Bedauern über die eingeschränkte Farbauswahl der Fassaden.

Herr Groß begründet die Festsetzung der Farbgebung damit, dass hier die gestalterischen Ansätze der vorhandenen Bebauung weitergeführt müssten.

Herr Stille fragt an, wer die auf der Seite C16 entstehenden Kosten für den passiven Lärmschutz tragen solle.

Herr Groß führt aus, dass diesbezüglich noch keine konkreten Regelungen getroffen worden seien. Dies könne jedoch im Kaufvertrag entsprechend mitaufgenommen werden.

Frau Kopp-Herr bedankt sich für die ausführliche Vorstellung der Pläne.

Es ergeht folgender

**Beschluss:**

- 1. Die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. I / U 6 „Warburger Straße“ für eine Teilfläche nördlich der Ummelner Straße,**

zwischen dem Bohlenweg, der Warburger Straße und dem Buschweg wird mit der Begründung gemäß § 2a Baugesetzbuch (BauGB) als Entwurf beschlossen.

2. Der Entwurf der Bebauungsplanänderung ist mit der Begründung und den umweltbezogenen Stellungnahmen für die Dauer eines Monats gemäß § 3 (2) BauGB öffentlich auszulegen. Dies ist ortsüblich bekannt zu machen.
3. Gemäß § 4 (2) BauGB sind die Stellungnahmen der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange zu dem Entwurf der Bebauungsplanänderung einzuholen.
4. Die Information der Verwaltung über die Anpassung des Flächennutzungsplanes im Wege der Berichtigung gemäß § 13 a BauGB (Anlage B) wird zur Kenntnis genommen.

- einstimmig beschlossen -

-.--

Zu Punkt 12

**1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. I / B5a Post für einen Teilbereich südwestlich Gotenstraße, Einmündungsbereich Stadtring Gaswerkstraße (Verschwenkung Stadtring) im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a Baugesetzbuch ( B a u G B )**  
**- Stadtbezirk Brackwede -**  
**Beschluss über Stellungnahmen**

**Satzungsbeschluss**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2691/2014-2020

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender einstimmiger

**Beschluss:**

1. Den Stellungnahmen der Stadtwerke Bielefeld GmbH und der moBiel GmbH aus der Beteiligung gemäß § 4 (2) BauGB wird gemäß Anlage A2 stattgegeben. Der Stellungnahme der Telekom Deutschland GmbH wird nicht stattgegeben.
2. Die Änderungs- und Ergänzungsvorschläge der Verwaltung zum Entwurf der Bebauungsplanänderung werden gemäß Anlage A2 beschlossen.
3. Die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. I/B 5a Post (Verschwenkung Stadtring) wird mit der Begründung gemäß § 10 (1) BauGB als Satzung beschlossen.

- 4. Der Beschluss des Bebauungsplanes als Satzung ist gemäß § 10 (3) BauGB ortsüblich bekannt zu machen. Der Bebauungsplan ist mit der Begründung zu jedermanns Einsicht bereit zu halten.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

## **Zu Punkt 13 Schaffung von Wohnraum für einkommensschwache Gruppen**

### Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2866/2014-2020

Herr Groß stellt den Lageplan vor und erklärt, dass es sich hier laut des rechtsverbindlichen Bebauungsplans um Gemeinbedarfsfläche handele. Da jedoch nicht die gesamte Fläche für einen Kindergarten benötigt werde, sollen 2/3 der Fläche der Wohnbebauung zugeführt werden. Im gesamten Verfahren als auch der Änderung des Bebauungsplans würde die Bezirksvertretung entsprechend beteiligt werden.

Frau Wünscher erkundigt sich, ob 1/3 der Fläche für einen Kindergarten tatsächlich ausreichen würden.

Herr Groß bestätigt dies.

Herr Stille äußert seine Bedenken zu den freiwerdenden Wohnungen der englischen Militärangehörigen. Während die Kinder der Militärangehörigen keine deutschen Kindergärten besuchen würden, würden die künftigen Mieter dieser neuen Wohnungen sicherlich zusätzliche Kindergartenplätze benötigen. Dies sei zwingend bei den anstehenden Planungen zu beachten und entsprechende Daten zu erheben.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung Brackwede stimmen dem zu und bitten darum, bei der Weiterentwicklung der Flächen, die durch die britischen Militärangehörigen frei werdenden Flächen mit zu berücksichtigen und den Beschluss um diesen Hinweis zu ergänzen.

So dann ergeht folgender abgeänderter

### **Beschluss:**

- 1. Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt die in der Anlage 1 genannten Standorte zur Schaffung von Wohnraum zur Kenntnis und empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss, die Verwaltung mit der Weiterentwicklung der Flächen zu beauftragen, unter Berücksichtigung der frei werdenden Konversionsflächen.**

**Für den Stadtbezirk Brackwede betrifft dies zum gegenwärtigen Zeitpunkt folgenden Standort:**

- Schäferkamp / Genfer Straße (s. Anlage 1 / Matrix Nr. 10 und**

**Anlage 2 / Bild Nr. 10)**

- einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 14**

**230. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Bielefeld  
"Ausweisung von Konzentrationszonen für  
Windenergieanlagen im Stadtgebiet"**

**- Beschluss über Stellungnahmen  
- abschließender Beschluss zur 230. Änderung des  
Flächennutzungsplanes**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 2714/2014-2020

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender

**Beschluss:**

1. Den Anregungen und Bedenken aus der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung gemäß § 3 (1) und § 4 (1) BauGB wird entsprechend Anlage A.1 der Vorlage gefolgt bzw. nicht gefolgt. Der Einarbeitung in das Planverfahren wird zugestimmt.
2. Den in den Stellungnahmen der Öffentlichkeit gemäß § 3 (2) BauGB geäußerten Anregungen und Bedenken wird entsprechend Anlage A.3 der Vorlage nicht stattgegeben. Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.
3. Den in den Stellungnahmen der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (2) BauGB geäußerten Anregungen und Bedenken wird entsprechend Anlage A.3 der Vorlage nicht stattgegeben. Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.
4. Die von der Verwaltung vorgeschlagenen redaktionellen Ergänzungen der Planunterlagen, hier der Begründung sowie des Umweltberichtes, werden gemäß Anlage B.2 und B.3 beschlossen.
5. Die 230. Änderung des Flächennutzungsplanes „Ausweisung von Konzentrationszonen für Windenergieanlagen im Stadtgebiet“ wird mit der Begründung gemäß Anlage B.1 und B.2 abschließend beschlossen.
6. Nach Durchführung des Genehmigungsverfahrens für die 230. Flächennutzungsplanänderung „Ausweisung von

**Konzentrationszonen für Windenergieanlagen im Stadtgebiet“ ist die Erteilung der Genehmigung ortsüblich öffentlich bekannt zu machen. Die Flächennutzungsplanänderung ist mit der Begründung und der zusammenfassenden Erklärung gemäß § 6 (5) BauGB zu jedermanns Einsicht bereitzuhalten.**

- einstimmig bei einigen Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

## **Zu Punkt 15 Planung der Tagesbetreuung zum Kindergartenjahr 2016/2017**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2746/2014-2020

Frau Kopp-Herr begrüßt Frau Duffert vom Amt für Jugend und Familie.

Frau Duffert erläutert kurz die Vorlage und erklärt, dass diese im Wesentlichen der Vorlage aus dem Vorjahr entspräche.

Frau Meyer lobt die schnelle Reaktion auf die aktuelle Zuwanderung, bittet jedoch darum, ein verstärktes Augenmerk auch auf die „Ü3-Plätze“ und nicht nur auf die „U3-Plätze“ zu legen. Viele Eltern würden zur Absicherung U3-Plätze beantragen, obwohl tatsächlich erst ein Kindergartenbesuch ab dem dritten Lebensjahr gewünscht sei. So verhalte es sich ebenfalls bei den 45 Stunden-Plätzen. Hier würden viele Anmeldungen vorliegen, die letztlich jedoch in der Form nicht genutzt würden.

Frau Duffert führt aus, dass die Quote der Ü3- Anmeldungen gestiegen sei und dieser Bedarf beim Amt für Jugend und Familie entsprechend Berücksichtigung fände.

Bei der Anmeldung von 45 Std.-Plätzen gäbe es seit diesem Jahr einen Fragebogen, den die Eltern unter Angabe von Gründen ausfüllen und rechtverbindlich unterschreiben müssten. So könne der Bedarf gerechter verteilt und einer unnötigen Belegung entgegengewirkt werden.

Herr Pläßmann erklärt, dass es sich bei dem Stadtbezirk Quelle um einen wachsenden Stadtteil handele und fragt daher an, wie weit die Planungen in dem Gebiet „Schäferkamp“ seien.

Frau Duffert informiert, dass die Fläche vorgehalten würde, eine genaue Umsetzung jedoch noch unklar sei. Dies hänge von der zukünftigen Gesamtbebauung ab.

Herr Stille bittet zu beachten, dass nicht nur die Neubebauung Berücksichtigung finden solle, sondern auch die Konversionsflächen bei den weiteren Planungen miteinbezogen werden müssten.

Frau Duffert bedankt sich für den Hinweis und sichert zu, dies entsprechend bei der weiteren Bedarfsplanung zu berücksichtigen.

Herr Schaede erkundigt sich abschließend unter Bezugnahme auf die zukünftige Wohnbebauung nach der benötigten Fläche und der Anzahl an Kindergartenplätzen im Gebiet Schäferkamp.

Frau Duffert erklärt, dass sie sich regelmäßig im Gespräch mit dem Bauamt befände und man derzeit von einem Bedarf an einer drei-bis viergruppigen Kindertagesstätte ausginge. Eine genaue Berechnung würde jedoch noch erfolgen. Die geplante Fläche von ca. 1000 m<sup>2</sup> werde für ausreichend angesehen.

Frau Kopp-Herr bedankt sich für die ausführlichen Erläuterungen zu der Vorlage.

Es ergeht folgender

**Beschluss:**

**1. Der Jugendhilfeausschuss, die Beiräte und die Bezirksvertretungen stellen den durch die Jugendhilfeplanung und Trägergespräche ermittelten Bedarf an Betreuungsplätzen für das Kindergartenjahr 2016/2017 und deren Verteilung entsprechend der Anlagen 1 und 2 fest und beauftragen die Fachverwaltung, diesen bis zum 15.03.2016 an das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW zu melden:**

Gruppenform		Platzzahl * Tagesein- rich-tung en	davon unter 3 Jahre	davon über 3 Jahre	Platzzahl Tagespfleg e
I = Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung	Ia (25 Std.)	240	1.265	3.276	
	Ib (35 Std.)	1.675			
	Ic (45 Std.)	2.626			
II = Kinder im Alter von unter drei Jahren	IIa (25 Std.)	20	20		
	IIb (35 Std.)	498	498		
	IIc (45 Std.)	1.050	1.050		
III = Kinder im Alter von drei Jahren und älter	IIIa (25 Std.)	439		439	
	IIIb (35 Std.)	2.164		2.164	
	IIIc (45 Std.)	3.096		3.096	
<b>Summe</b>		<b>11.808</b>	<b>2.833</b>	<b>8.975</b>	<b>820</b>

\*Abweichungen zwischen den beim Land anzumeldenden Plätzen (11.808 + 820 = 12.628) und der Gesamtzahl der Plätze (12.760) ergeben sich aus der Tatsache, dass 132 Plätze nicht über das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) gefördert werden und insofern bei der Meldung an das Land NRW keine Berücksichtigung finden können (72 Plätze in heilpädagogischen Gruppen und 45 Plätze in den sog. Intensivhorten sowie 15 Plätze in einer Kita, die vom Träger bzw. einem Betrieb frei finanziert werden).

2. Gegenüber dem Land NRW sind auf der Basis der zurzeit vorliegenden Bewilligungsbescheide des Landesjugendamtes 133 Plätze für Kinder mit Behinderung (Integrationsplätze) anzumelden. Kinder, für die zu einem späteren Zeitpunkt Bewilligungen durch das Landesjugendamt ausgesprochen werden, sind nachzumelden.

3. Die Verwaltung wird analog zur Regelung im Kindergartenjahr 2015/2016 beauftragt, die erforderliche haushaltsmäßige Umsetzung zu gegebener Zeit für das Haushaltsjahr 2017 vorzunehmen bzw. den Haushalt 2016 unter Berücksichtigung der Veränderungen umzusetzen.

- einstimmig beschlossen -

---

Zu Punkt 16

**Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die gemeinsame Abwasserbeseitigung zwischen der Gemeinde Steinhagen und der Stadt Bielefeld**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2768/2014-2020

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender einstimmiger

**Beschluss:**

**Die Bezirksvertretung Brackwede, der Betriebsausschuss Umweltbetrieb und der Stadtentwicklungsausschuss empfehlen dem Rat zu beschließen, dem Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die gemeinsame Abwasserbeseitigung zwischen der Gemeinde Steinhagen und der Stadt Bielefeld zuzustimmen; der Rat beschließt.**

- einstimmig beschlossen -

---

## Zu Punkt 17

### OWD stadtauswärts - Erweiterung auf einen 3. Fahrstreifen (Wegfall Standstreifen) ab „Graphia-Brücke“

#### Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 2794/2014-2020

Frau Kopp-Herr begrüßt Herrn Becker vom Amt für Verkehr als Berichtersteller zu diesem Tagesordnungspunkt.

Herr Becker nimmt zunächst Bezug auf die ergänzende Mitteilung zu der Beschlussvorlage, die den Bezirksvertretungsmitgliedern als Tischvorlage vorliegt, in der das Ergebnis des Abstimmungsgesprächs vom 15.02.2016 erläutert werde:

*Wie in der Beschlussvorlage vom 09.02.2016 (Drucksachen-Nr.: 2794 / 2014-2020) angekündigt, erfolgte am 15.02.2016 noch ein Abstimmungsgespräch mit Straßen.NRW, Bezirksregierung Detmold und der Straßenverkehrsbehörde Bielefeld.*

*Dabei wurde sowohl die Umsetzbarkeit eingehend erörtert und andererseits die Notwendigkeit einzelner Maßnahmen insb. in Hinblick auf die besondere Gefahrenlage thematisiert und bewertet.*

*Es wurde Konsens darüber erzielt, dass die Gesamtmaßnahme, den OWD stadtauswärts ab Graphia-Brücke bis Abfahrt Südring mit 3 Fahrstreifen zu führen, zunächst als befristete Maßnahme anzuordnen ist. Auch weniger Informationen auf den Fahrtrichtungstafeln für den Verkehrsteilnehmer wurden für zweckmäßig und erforderlich gehalten, um eine eindeutige Begreifbarkeit und Erkennbarkeit zu erzielen sowie die Aufmerksamkeit der Fahrzeugführer zu erhöhen.*

*Im Einzelnen verständigten sich alle Beteiligten auf folgende verkehrsrechtliche Maßnahmen:*

*-der dritte Fahrstreifen wird unmittelbar nach der Brücke markierungstechnisch mit Breitstrich angeboten.*

*-die erste Fahrtrichtungstafel (Hinweis auf 3. Fahrspur) erfolgt soweit technisch umsetzbar unmittelbar hinter dem Brückenbauwerk, ggfs. erst nach der Markierungslösung.*

*-neben den Richtungspfeilen beinhaltet die Fahrtrichtungstafel lediglich die Hinweise auf die A 33 und die B 61. Weitere Ziele können bzw. sind den Wegweisern (Z. 332.1 und 440) entlang der Strecke zu entnehmen.*

*-die zweite Fahrtrichtungstafel wird zwischen dem Autobahnwegweiser (Z. 440) und der Ausfahrtstafel (Z. 332.1) und damit ca. 300 m vor der Abfahrt Südring platziert. Neben zwei Geradeaus-Richtungspfeilen macht ein rechtsabknickender Richtungspfeil die Abfahrt deutlich.*

*-die bisherigen Trägertafeln „100 km/h mit 600 m“ (Zeichen 274-60 mit Zeichen 531-20-600) entfallen ersatzlos.*

*-die anderen beiden Trägertafeln, Zeichen 531-20-400 und 531-20-200 sind auf autobahnähnlichen Straßen vorgeschrieben und verbleiben an ihren Standorten.*

*-die Höchstgeschwindigkeit ist auf 80 km/h zu beschränken. Geringere Geschwindigkeiten auf der Abbiegespur (vorgeschlagen waren 60 km/h) lassen sich übereinstimmend nicht begründen. Übereinstimmend wurde weder eine besondere Gefahrenlage erkannt, die es rechtfertigen kann, eine dauerhafte Reduzierung auf 60 km/h zu begründen. Letztlich ist das Rückstauverhalten kein tagesübergreifendes Problem sondern auf gewisse Tageszeiten begrenzt. Eine Herabsetzung der Geschwindigkeit auf 80 km/h lässt sich hingegen mit der neuen Fahrbahnführung und der Verkehrsbelastung begründen. Darüber hinaus regelt § 3 StVO die Geschwindigkeit der Verkehrsteilnehmer. Nicht entscheidend aber in diesem Zusammenhang erwähnenswert ist zudem, dass eine unterschiedliche Geschwindigkeit rechts und linksseitig aufgestellt nicht regelkonform ist (vgl. § 39 Abs. 2 StVO).*

*-die Zeichen 274-58 (80 km/h) sind sowohl über die jeweiligen Fahrtrichtungstafeln anzubringen als auch diesen gegenüber als Einzelbeschilderung in der Mitteltrennung.*

*-die Geschwindigkeit wird – wie heute auch – 200 m vor dem Übergang zur A 33 sinnvoll und angemessen auf 60 km/h getrichert.*

*-um einen plötzlichen Fahrstreifenwechsel vor Ende bzw. zu Beginn der Abfahrt Südring zu unterbinden, wird die vorhandene Breitstrichmarkierung als „optische“ Barriere um ca. 150 m verlängert und endet unmittelbar an der heutigen Ausfahrtstafel (Z. 332.1).*

*-Markierte Fahrtrichtungspfeile (Z. 297-25) – wie auf der gegenüberliegenden Abfahrt Quelle – dienen als letzter Hinweis für den endenden Fahrstreifen.*

*-Eine Umsetzung der abgestimmten Maßnahmen kann Straßen.NRW für Sommer 2016 in Aussicht stellen.*

*-Straßen.NRW wird rechtzeitig in Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde Bielefeld eine Pressemitteilung an die lokalen Printmedien veröffentlichen.*

*Neben dem OWD-Abschnitt wurde mit der Bezirksregierung Detmold und Vertretern der Polizei auch der Autobahnabschnitt thematisiert und Lösungsansätze erörtert. Es wurde sich diesbezüglich jedoch darauf geeinigt, die Problematik mit der Autobahnniederlassung in Hamm zu thematisieren. Hierzu soll in Kürze ein gesonderter Beratungstermin einberufen werden. Federführend ist hier die Bez. Reg. Detmold.*

Die aktualisierten Pläne liegen der Niederschrift als Anlage bei.

Hintergrund der heutigen Beschlussvorlage sei u.a. der tägliche Stau stadtauswärts auf dem Ostwestfalendamm. Bereits Ende 2014 sei aufgrund von Anregungen aus der Bevölkerung mit der Prüfung der

dortigen Verkehrssituation begonnen worden.

Insgesamt müsse hier eine Entlastung des Verkehrs geschaffen werden. Ein erster Lösungsansatz sei die Erweiterung der Fahrbahn um den dritten Fahrstreifen. Dies löse nicht das Kernproblem, schaffe jedoch kurzfristig die gewünschte Entlastung.

Herr Stille merkt an, dass die geplante Maßnahme für Verkehrsteilnehmer plausibel klinge, jedoch die Bedenken der Anwohner bezüglich des Immissionsschutzes ebenfalls Beachtung finden müssten.

Herr Becker erklärt, dass aktuell keine Lärmhöchstwerte vorliegen würden und nach Umsetzung der Maßnahme selbstverständlich eine erneute Prüfung erfolgen werde. Zusätzlich werde sich die Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit auf 80 km/h ebenfalls lärmindernd auswirken.

Herr Büscher erkundigt sich, warum die Dreispurigkeit nicht bereits ab Quelle eingeführt würde.

Herr Becker führt aus, dass dies laut Straßen NRW statische Gründe habe, da die Brücke die Last nicht tragen könne.

Frau Varchmin begrüßt die Maßnahme, da mit einer Entlastung des Verkehrs eine Abgasreduzierung einherginge und dies für die Anwohner von Vorteil sei.

Herr Krumhöfner hält die Vorlage ebenfalls für erfreulich, könne jedoch nicht nachvollziehen, warum der Landesbetrieb Straßen NRW nicht eher tätig geworden sei. Die Bezirksvertretung Brackwede habe bereits im Februar 2013 einen derartigen Beschluss gefasst. Hier bestünde ein dringender Handlungsbedarf, gerade in Hinblick auf die Verschärfung der Situation durch den Anschluss an die A33.

Es ergeht folgender

**Beschluss:**

**Die Bezirksvertretung Brackwede stimmt der geplanten verkehrsrechtlichen Maßnahme zu.**

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 18**

**Entscheidung über die Empfehlungen der projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung "Haushalt" vom 03.02.2016**

-.-.-

**Zu Punkt 18.1**

**Bezirkliche Mittel - Antrag von "Artists Unlimited"**

Protokollauszug aus der projektbezogenen Arbeitsgruppe „Haushalt“ vom 03.02.2016:

*Herr Hellermann informiert, dass sich die Angelegenheit erledigt habe, da der Antrag zurückgezogen worden sei. Die Hälfte der Kosten werde nun durch den Immobilienservicebetrieb getragen. Die Vorhänge seien bereits bestellt.*

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

## **Zu Punkt 18.2 Weiträumige Ausschilderung der Parkplätze im Brackweder Zentrum**

Protokollauszug aus der projektbezogenen Arbeitsgruppe „Haushalt“ vom 03.02.2016:

*Herr Hellermann führt aus, dass die durch das Bezirksamt beabsichtigte Bezuschussung aus den „unechten Grünmitteln“ aus den Mitteln für das Jahr 2016 finanziert werden müsse. Die ursprünglich geplanten Mittel aus 2015 seien konsumtiv und rechtlich nicht für investive Maßnahmen einsetzbar. Daher sei nun ein erneuter Beschluss nötig.*

*Die Arbeitsgruppe empfiehlt der Bezirksvertretung Brackwede, der Verwendung durch „Unechte Grünmittel aus dem Jahr 2016“ zuzustimmen.*

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender einstimmiger

### **Beschluss:**

**Die Bezirksvertretung Brackwede stimmt zu, die durch das Bezirksamt beabsichtigte Bezuschussung für die Ausschilderung der Parkplätze im Brackweder Zentrum mit 4.000,00 € aus den „unechten Grünmitteln“ für das Jahr 2016 zu finanzieren.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

## **Zu Punkt 19 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Herr Hellermann führt aus, dass in der Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 26.11.2015 einstimmig beschlossen worden sei, den Bolzplatz hinter der Vogelruth-Turnhalle aus Mitteln der Sportpauschale für vereinsungebundenen Sport von der Verwaltung herrichten zu lassen.

Besonders die Spielfeldoberfläche solle saniert werden, da der Bolzplatz ein stark frequentierter Bolzplatz im Herzen von Alt-Brackwede sei. Ballfanggitter und Tor seien in relativ brauchbarem Zustand, jedoch bedürfe die vielgenutzte Spielfeldoberfläche dringend einer Sanierung.

Nun liege eine Sachstandsinformation des Amtes für Schule vor, die Herr Hellermann verliest:

*Der Bolzplatz gehört zum Schulgrundstück, so dass sich hieraus auch die weitere Zuständigkeit beim Amt für Schule in Zusammenarbeit mit der Bezirksvertretung, Ihrem Amt und den anderen beteiligten Ämtern ergibt.*

#### 1) Stellungnahme der Vogelruthschule

*Die Schule nutzt den Bolzplatz im Sportunterricht, in den Pausen und im OGS-Bereich. In dem Boden sind Steine eingetreten, die sich während der Nutzung zum Teil auch lösen und die auch schon auf das tiefer gelegene Nachbargrundstück Vogelruth 3a geworfen worden sind und dort zur Beschädigung eines Autos geführt haben. Außerdem ist der Platz auch immer wieder mit Scherben übersät und muss dann gesperrt werden.*

*Wunsch der Schule wäre es daher, den Platz einzuzäunen. Der Hausmeister Herr Mühlenweg hat je nach Wochentag zwischen 16.00 Uhr und 17.00 Uhr Feierabend, es gibt keine Hausmeisterhilfskraft. Durch eine Schließung wäre daher die Nutzbarkeit für den vereinsungebundenen Sport nicht mehr gegeben oder es würden für einen zusätzlichen Schließdienst Kosten entstehen.*

#### 2) Zaun

*Ein Ballfangzaun existiert derzeit an der Seite des Bolzplatzes, die an der alten Turnhalle liegt und parallel zum Fußweg. Um das Gelände komplett dicht zu machen, würde nach Auskunft von Frau Frey, ISB, ein zwei Meter hoher Zaun mit einem 4 m breiten Tor benötigt (Kosten ca. 3.500,00 €).*

*Nicht berücksichtigt ist in diesen Kosten, ein Ersatz für den schon recht maroden Zaun hin zur tiefer gelegenen Wohnbebauung Vogelruth 3 und 3a.*

#### 3) Herrichtung der Fläche

*Der ISB plant über den UWB eine „einfache“ Herrichtung der Fläche im Rahmen der Pflegepauschale in den Sommerferien 2016. Dies beinhaltet je nach Zustand ggfs. das Auskoffern des Bodens sowie in jedem Fall das Säubern und Fräsen des Platzes mit erneuter Raseneinsaat.*

*Da der Platz aber insgesamt sehr intensiv genutzt wird, kann nach Aussage des UWB davon ausgegangen werden, dass auch der neu eingesäte Rasen keine übermäßig lange Lebensdauer haben wird. Außerdem besteht weiterhin die Problematik der kaputten Glasflaschen, deren Scherben aus dem Rasen nur schwer wieder zu entfernen sind und die eine hohe Gesundheitsgefahr darstellen.*

*Im weiteren Entscheidungsverfahren sollte ggfs. über eine „aufwändigere“ Herrichtung des Platzes aus Mitteln der Sportpauschale und ggfs. auch unter Einbeziehung von bezirklichen Mitteln nachgedacht werden.*

*Eine solche aufwändigere Herrichtung könnte perspektivisch gesehen eine bessere bzw. vor allem langlebigere und damit auch wirtschaftlichere Nutzbarkeit des Bolzplatzes ermöglichen.*

*Für die weitere Koordination des Vorgehens in dieser Angelegenheit bitten wir um Mitteilung der Entscheidung der Bezirksvertretung Brackwede, damit ggfs. Mittel aus der Sportpauschale beim Sportamt beantragt werden können.*

Die Mitglieder der Bezirksvertretung Brackwede sprechen sich zunächst für eine „einfache“ Herrichtung durch den Umweltbetrieb aus, um hier eine zeitnahe Verbesserung zu erzielen.

Weiterhin wird vorgeschlagen, eine mögliche aufwändigere Herrichtung sowie Zaunsetzung aufgrund Beratungsbedarfs innerhalb einer projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung nochmals zu beraten.

-.-.-

---

Regina Kopp-Herr  
Bezirksbürgermeisterin

---

Elma Jarovic  
Schriftführerin